

## Deutschland.

**Berlin, 4. April.** Die am 30. v. M. stattgehabte General-Versammlung der Gewerbetreibenden H. Schuster u. Co. gab zu keinen Debatten Veranlassung, auch besondere Anträge lagen nicht vor. Von Verlesung des bereits gedruckt in den Händen der Kommanditisten befindlichen Rechenschaftsberichtes pro 1867 wurde abgesehen und die Jahres-Rechnung unbeanstandet beschworen. In den Neu- resp. Ergänzungswahlen innerhalb des Aufsichtsraths erlangten die Herren: General-Direktor v. Diers, Geh. Regierungsrath Wagener, Fabrikbesitzer Alb. Reimann (Firma: Fourcrot u. Reimann), Banquier Gustav Oder, Geh. Regierungsrath und Landrath v. Werder auf Schorbus bei Cottbus, Landesältester v. Sprenger auf Wallstet bei Jauer, Dekonominerath Bibbach auf Schulzenhof bei Wriezen die Majorität, so daß der Aufsichtsrath der Gesellschaft fortan aus 15 Mitgliedern besteht.

Die „Revue contemporaine“ schreibt in der politischen Uebersicht des eben erschienenen neuesten Heftes über Preußen: Preußen ist jetzt unser Augenmerk, das Zollparlament ist eröffnet, und obgleich der König in seiner vor den Vertretern ganz Deutschlands gehaltenen Rede neue Beweise seiner persönlichen und feierlichen Gesinnungen gegeben hat, so scheint man doch das Zollparlament mit Besorgniß und Argwohn übersehen zu wollen. Die kaiserliche Regierung kann sich nicht zum Vertrauen entschließen, sie will dem allgemeinen Frieden keine wirksame Bürgschaft verleihen, und während die preussische Regierung ihr immerfort die Hand zu bieten nicht verabsäumt, vermehrt sie ihre Beschwerden und läßt ihre Thaten immer ihren Worten widersprechen. Man weiß in Berlin, was in Paris gesagt und gethan wird, man kennt die feierliche Thätigkeit, mit welcher die Rüstungen betrieben werden, man liest die herausfordernden Artikel einer gewissen offiziellen Presse, und dennoch spricht man dort noch eine gemäßigtere Sprache, in auffallendem Gegensatz zu gewissen Vorfällen, welche von sehr hohen französischen Beamten ausgesprochen worden sind. Der seine Politik, dessen kluger Rath dem König Wilhelm nicht gebricht, schließt die Augen über das, was er nicht sehen will, er wußte wohl, was der dänische Kriegsminister in Paris suchen wollte, er wußte, daß General Raasbø in Afrika Marshall Niel's Kriegsgeschichte gewesen war, und daß, wenn diese beiden Herren den Wunsch des Wiedersehens hegte, einer derselben gewiß diesen Wunsch zuerst ausgesprochen hat. Herr v. Blomard weiß, daß der dänische Minister den französischen nicht um Erlaubniß für einen Besuch in Paris gebeten hat. Er hat auch von den 40,000 Chassepots gehört, welche die Franzosen den Dänen geliefert haben sollen. Während daß alle diese Thatsachen mit mehr oder minder Genauigkeit in den Zeitungen mitgetheilt werden, blieb das Berliner Kabinet von dem, was daran Wahres war, wohl unberührt, ganz ruhig und bereitete die ruhige Rede vor, mit welcher das Zollparlament eröffnet worden ist. Es geht noch weiter, es wird seine beharrliche Entschlossenheit, keinen Fehdehandschuh aufzuheben, noch mehr bewähren. Preußen wird keinen Konflikt zu verantworten haben, wenn ein Konflikt ausbricht, was uns schwer und unwahrscheinlich dünkt. Wir organisiren eiligst unsere mobile Nationalgarde, vervielfachen überall unsere Bestellungen von Chassepots, welche die preussische Regierung schickt einen Theil ihrer Armee auf Urlaub. Es wäre klug, wenn wir diesem Beispiel folgten. Der Nothstand in unseren Finanzen empfiehlt Ersparnisse und sollte uns anrathen, die Hälfte des Heeres, welches das Land untergräbt, zu beurlauben. Wir sind von ganz verschiedenen Entschlüssen befeßt. Wir denken an neue Ausgaben für die Flotte, welche durch die dichten Eisenpanzer noch nicht genug geschützt ist, neue Entdeckungen führen zu diesem neuen Fortschritt und veranlassen nachtheilige Ausgaben zur Umänderung unserer Seeversicherungen. Preußen läßt das alles geschehen, und es wird nicht seine Schuld sein, wenn wir uns ruiniren, das Land abmatten, es moralisch und materiell erschöpfen und dann zu einem Staate zweiten Ranges herabsinken, da wir doch bei klügerer Politik den ersten Rang noch wahren könnten.

Nachdem, wie bekannt, die Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilprozeßordnung für die Staaten des norddeutschen Bundes auch mit Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, beauftragt worden war, hat dieselbe dem Bundeskanzler nachstehenden (nach wiederholter Verabreichung von ihr endgültig angenommenen) Entwurf überreicht, und ist letzterer, wie die „D. A. Z.“ berichtet, in dieser Fassung nunmehr dem Bundesrathe zur Beschlußnahme vorgelegt worden: §. 1. Der Personal-Arrest ist als Exekutionshaft in bürgerlichen Rechtsfällen insoweit nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität ververtretbarer Sachen oder Werthpapiere erzwungen werden soll. §. 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens den Personal-Arrest gestatten (Sicherungs-Arrest), bleiben unberührt. §. 3. Die Bestimmung des §. 1. findet auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personal-Arrest rechtskräftig erkannt oder mit dessen Vollstreckung begonnen ist. §. 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft.

Die von der „France“ neuerdings als besonders bedeutungsvoll bezeichneten häufigen Konferenzen des Grafen Goltz mit dem Marquis de Moustier sind eine Erneuerung des neulandbedürftigen Journals gewesen. Die beiden Staatsmänner haben sich wie gewöhnlich regelmäßig gesehen, aber nichts in ihren Beziehungen berechtigt zu der Angabe, daß dieselben wiederholt und häufig zu Konferenzen zusammengekommen seien. Es liegt auch momentan nichts vor, was zu solchen Berathungen Anlaß bieten könnte. Ueber das Zollparlament ist das Luxemburg-Kabinet

beruhigt, und selbst die Nachricht, daß die von den national-liberalen Mitgliedern desselben in Vorschlag gebrachte Adresse von der Mehrzahl der süddeutschen Abgeordneten unterstützt werden würde, hat nicht sehr überrascht, da neuere Depeschen Benedetti's nicht nur darauf vorbereitet, sondern zugleich hinzugefügt hatten, daß nach offiziellen Berliner Versicherungen zu erwarten sei, daß die preussische Regierung in keiner Weise für diese Adresse Stellung zu nehmen gedenke. Von dieser Seite beruhigt, hielt man es nicht für angemessen, diese Angelegenheit zum Gegenstande von Gesprächen zu machen. Ähnlich verhält es sich auch mit dem Luxemburger Annerkennungsblatt „L'Avenir“, dessen bevorstehende Gründung von sich sprechen macht. Der französische Konsul in Luxemburg läugnet, daß seine Regierung bei dem Blatte theilhaftig sei. — König Wilhelm's friedliche Rede bei Eröffnung des Zollparlamentes ist übrigens den Freunden „weiser Sparsamkeit“ im gesetzgebenden Körper sehr zu gelegener Zeit gekommen. Mit ihr bewaffnet, wollen sie sich bei den Budgetberathungen den Forderungen Niel's entgegenstellen.

## Ausland.

**Wien, 1. Mai.** Beide Häuser des Reichsrathes haben gestern Sitzung gehalten. Im Herrenhause stand der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Schuldhaft auf der Tagesordnung. Der Justizminister Dr. Herbst erklärte sich in einer längeren Auseinandersetzung gegen die zwangsweise Durchführung der Eidesleistung des Schuldners zur Manifestation seines Vermögens, man würde dadurch nur das Verbrechen des Meineides provoziren und, wenn der Schuldner den Eid nicht leisten kann und will, eine Strafe, nämlich die Arreststrafe wieder über ihn verhängen, die doch bei der Einführung des neuen Gesetzes gerade vermieden werden sollte. Das Haus lehnt denn auch die vom Freiherrn von Lichtensfeld in dieser Beziehung gestellten Amendements ab und nahm den Gesetzentwurf unverändert in zweiter und dritter Lesung an. Schließlich passirten noch mehrere andere Gesetze die dritte Lesung. — Im Abgeordnetenhaus brachte der Handelsminister von Plener einen Gesetzentwurf über die Organisation der Handels- und Gewerbekammer ein; derselbe erweitert den Wirkungskreis der Kammer, kräftigt die Initiative, hebt die bestehenden Schranken des unmittelbaren Verkehrs der Kammer unter einander auf, verbessert die Stellung ihrer geschäftsführenden Beamten und räumt auch neue Begünstigungen in Betreff des Postports für die Korrespondenz der Kammer ein. Auch hinsichtlich der Wahlen werden liberalere Bestimmungen in Vorschlag gebracht. Die Wahlberechtigung der Handelskammern in die Landtage bleibt vollkommen aufrecht erhalten.

**Paris, 1. Mai.** Die Kammerbüreau haben einstimmig die Zulässigkeit der schupzöllnerischen Interpellation beschlossen. Solche, die grundsätzlich für die Handelsfreiheit sind, theilen die Ansicht, daß die französische Industrie, die noch unter manchen lästigen Gesetzen und Steuern leide, allzu früh der ausländischen Konkurrenz ausgesetzt worden sei. Die Regierung wird, auch wenn sie den Grundsatz der Handelsfreiheit selbst unberührt läßt, der gegen ihre Handelspolitik gerichteten Agitation wenigstens insofern Rechnung tragen müssen, als sie die Ausführung der längst versprochenen Reformen auf diesem Gebiet unternimmt. Im Allgemeinen haben freilich die „Débats“ wohl Recht, wenn sie heute ausführen, daß Frankreich die Krisis, welche in den letzten Jahren die alte und neue Welt heimsuchte, gewiß mit der Handelsfreiheit besser überstanden habe, als dies mit dem Schutzsystem möglich gewesen wäre.

Die Entwaffnungsgerüchte gewinnen an Bestand. Dem Vernehmen nach hat der preussische Botschafter dem Minister des Auswärtigen Mittheilungen über die Tragweite der preussischen Beurlaubungen gemacht und die Vertreter Oesterreichs im Auslande sind von Herrn v. Buol angewiesen worden, überall prinzipiell für die Entwaffnung sich auszusprechen. Der Kriegsminister Niel ist hiervon schlecht erbaut. Der Budget-Ausschuß will von seinen und des Marineministers Forderungen nicht weniger als dreißig Millionen streichen.

Dem Vernehmen nach wird die Regierung von St. Petersburg den Grafen Stadelberg, der demnächst auf seinem neuen Posten in Paris eintreffen wird, in Wien nur durch einen einfachen Geschäftsträger ersetzen, da auch Oesterreich sich vorläufig mit einem solchen in St. Petersburg begnügt. In Wien scheint man es nicht gern zu sehen, daß die Petersburger Regierung inzwischen nur durch den Almosenier der Gesandtschaft, Kalkowsky, vertreten sein soll, der in seinen Händen die Fäden der panslawistischen Bewegung in Oesterreich vereinigt.

Der Kaiser hat den neuen Redakteur en chef des „Constitutionnel“, Baudrillart, durch seinen Kabinet-Chef Conti für seinen Einleitungs-Artikel bezüglich des freibilligen Programms des Kaiserreiches beglückwünschen lassen. Der Redakteur des „Eclair“, Herr Douglouet, bereitet eine Dentu-Broschüre unter dem Titel „Die Präbendaten“ vor, die nachweisen soll, daß alle Parteien, Orléanisten, Ultramontane, Legitimisten u. s. w., die an dem Sturze des Kaiserreiches arbeiten, nur das Werk der rothen Republik verrichten, die sie durch ihre Zerstückungswuth unvermeidlich herbeiführen würden.

Die Nachrichten über die bevorstehende Reise des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich nach Paris sind vorläufig rein aus der Luft gegriffen. Bis zur Stunde ist weder in offizieller noch offiziöser Weise die geringste Mittheilung in diesem Sinne von Wien aus hier gemacht worden.

**Rom, 29. April.** Wenn schon die Abwesenheit Lamarmora's bei den Hochzeitsfeierlichkeiten in Turin auffällig bemerkt wurde, so war dies noch mehr in Bezug auf den Prinzen Amadeus von Savoyen der Fall. Bei Hofe flüstert man sich darüber zu, daß er

selbst seine Cousine Margaretha geliebt und gewünscht, statt ihr Schwager, ihr Gemahl zu werden. Die unerbittliche Staatsraison stellte sich diesem Plane in den Weg. Amadeus, obwohl selbst Ehemann, hat es nicht über sich vermocht, der Hochzeit seiner ehemaligen Flamme beizuwohnen.

**London, 3. Mai.** Die Eröffnung des Zollparlamentes in Berlin giebt dem „M. Herald“ Veranlassung zu einem Rückblick auf die Thätigkeit, die der Zollverein, seit er vor 40 Jahren ins Leben getreten, nach allen Seiten hin entwickelt. Er sagt: Preußen hat auf den Trümmern der alten hanseatischen Verbindungen Schritt vor Schritt das Gebäude der Handels-Einheit aufgeführt, bevor es zur Erreichung politischer Einheit mit Entschlossenheit Hand an's Werk legte und an dem fertigen Zollverein einen mächtigen Hebel auch für politische Zwecke bereit fand, der von Zeit zu Zeit auch mit Geschicklichkeit in Anwendung gebracht wurde. Wie der Zollverein nach innen fördernd gewirkt hat, davon haben die Weltausstellungen in den Jahren 1852, 1862 und 1867 Zeugniß abgelegt, daß aber die Außenwelt darüber nicht vergessen wird, beweist die Erwähnung eines Handelsvertrages mit Spanien in der Thronrede des Königs. So verspricht die Einigung im Zollverbände eine riesige Maschine für die Entwicklung Deutschlands im Innern sowohl als zur Festigung der jüngsten Verträge des norddeutschen Bundes zu werden. Die Förderung deutscher Interessen ist natürlich der Hauptzweck, den der Zollverein im Auge hat, aber nothwendig geht damit die Förderung des europäischen wie des Welt Handels Hand in Hand. Fehlerhafte Experimente sind naturgemäß zu erwarten, auch in dem Triebwerke der wirtschaftlichen Konstitution können Verstöße eintreten. Zudem hat kein staatswirtschaftliches Institut von so jungem Alter sich noch so vorteilhaft entwickelt, wie eben der Zollverein. Der König nennt den Ausbau dieser Einigung eine Garantie des Friedens, was in Bezug auf innere Eifer sucht volle Berechtigung finden findet. Aber auch ohne diese Rücksicht ganz für sich betrachtet als eine Handels-Einigung der deutschen Staaten, ausgerichtet auf einer neuen und höheren Basis, ausgestattet mit einer besonderen Legislatur und einer engeren Verbindung mit dem politischen Bunde, steht der Zollverein da als eines der bemerkenswerthe Institutionen Europas, das für die verbundenen Staaten vereinten Handel und gleichsam ein vereintes Finanzwesen schafft.

**Stockholm, 27. April.** In einer kleinen militärischen Schrift, welche König Karl XV. im vorigen Jahre herausgab, empfiehlt derselbe die Anschaffung kleiner geriffelter Stahlkanonen für die Infanterie. Diese Kanonen sollten Sprenggranaten werfen und 4–5 Schüsse in der Minute machen können. Mit Lafette und Ammunition würde das Gewicht nur 900 Pfund betragen und von zwei Pferden leicht zu transportiren sein. Jetzt erzählt „Dagens Nyheter“, daß der König sich seitdem mit der Ausführung dieses Planes beschäftigt habe und daß eine solche Kanone von dem bekannten Kapitän Engström, oder wenigstens unter seiner Aufsicht, bereits konstruirt und hergestellt worden sei. Dieselbe soll noch leichter sein, wie die im ursprünglichen Plane erwähnte, und kann von einem Pferde gezogen oder im Nothfalle auch von einem einzelnen Manne getragen werden.

**Newyork, 22. April.** Die freilich noch unvollständigen Berichte über den Ausfall der Wahlen in Südcarolina, Georgien und Louisiana ergeben eine Mehrheit zu Gunsten der republikanischen Partei.

Wie aus Hayti vom 4. April berichtet wird, fand bei Gonaïves eine blutige Schlacht zwischen den Regierungstruppen, sechshundert Mann nebst zwei Kanonen, und dem Cacos, viertausend Mann, statt, in welcher erstere den Kürzern zogen. Die Cacos machten viele Gefangene, eroberten zwei Kanonen und nahmen viele Städte. Der kommandirende General, Victorin Chwallier, wird vermißt. Die Einnahme von Fort Liberte durch Präsident Salnave wird bezweifelt. In Gonaïves soll ein Aufstand ausgebrochen sein.

Den neuesten Nachrichten aus aus Mexiko zufolge standen sich die Truppen der Generale Alvarez und Martinez einander gegenüber und erwartete man eine Schlacht. Martinez soll 150,000 D. aus der Zollamtskasse entnommen haben. Eine Verschwörung zur Ermordung von General Corona wurde entdeckt und zwanzig der Verschworenen aretirt.

## Pommern.

**Stettin, 5. Mai.** Auch der gestrige, letzte Renntag war vom vortrefflichen Wetter begünstigt, da bedeckter Himmel und mäßiger Wind die Wärme milderte. Die Theilnahme seitens des Publikums war eine geringere. Die Rennen begannen um 3 Uhr.

1) Rennen um den Staats-Preis von 600 Mk. für im Jahre 1864 im Gebiet des norddeutschen Bundes geborene Flegler und Stuten. Von 7 gemeldeten Pferden liefen 4. Die Führung nahm Herr C. A. Brödermann's F. H. Worig, dann folgte Herr Gr. Genkel v. Donnermarck's Sch. St. Morawia, weiter Herr Gr. Alvensleben-Gräfin's F. H. Wummel, zuletzt Herr v. b. Olen-Plathe's Flegler. — In derselben Reihenfolge kamen die Pferde nach scharfem Rennen auch ein, wobei Worig etwa mit einer Länge siegte.

2) Flegler-Rennen um den silbernen Ehrenpreis im Werthe von 140 Mk. und 200 Mk. Vereinspreis. Pferde aller Länder. Von den 14 gemeldeten Pferden waren nur drei zurückgezogen. Es liefen Herr Gr. zu Doh's F. St. Corona, Herr Fiedlorn-Schenkensberg's F. Stute Lady-Rand, Herr Gr. Genkel v. Donnermarck's F. Wallach Horst Marine, Herr v. Lühov's F. St. Miß Mary, Herr v. Nagner's F. W. Gustav, Herr Gr. Schmettow's F. W. Dur Ban, Herr Gr. Talleyrand-Perigard's St. Security, Herr v. Thümen's F. H. Wentworth, Herr v. Wedell-Kannenbergs F. H. Woban, Herr Gr. Wengersky's F. St. Leine, Herr Wobizla's F. H. Wiesbaden. — Kurz hinter der ersten Flegler Flegler Marine, setzte aber ohne seinen Reiter, der sofort bilgerfrei geworden, und keinen Schaden genommen, das Rennen fort. Die übrigen Pferde nahmen sämtliche Flegler, und es siegte schließlich Wentworth mit zwei Längen über Dur Ban. Drittes Pferd mehrere Längen zurück.

3) Um den Staatspreis vierter Klasse von 500 Mk., offen für alle inländischen dreijährigen Pferde, die noch keinen Preis 1. oder 2. Klasse



gewonnen, konkurrierten, nachdem 6 Pferde zurückgezogen worden, folgende 5: Des Königl. Hauptgestüts Grabig br. S. Johannes, Hr. Dr. Borde-Stargorbt's br. S. Rissat, Hr. Dr. Razy Gentel v. Donnermar's br. St. Sabida, Hr. v. b. Lüge-Meddersdorf's F.-H. Goldbust, Hr. S. Roosen's br. St. Geduld. — Johannes übernahm bald die Führung und siegte mit großer Leichtigkeit über Rissat und Goldbust, die ein todes Rennen machten; die übrigen waren um einige Längen zurückgeblieben.

4. Zu dem Verkaufs-Rennen um den Staatspreis von 500 Mk., offen für Pferde, geboren im Gebiet des norddeutschen Bundes waren nur 2 Pferde gemeldet, das Kgl. Hauptgestüts-Grabig br. S. Pädler, und Hr. N. Kaufe-Hofmann's F.-St. Elsa. — Bis zur Mitte der Bahn waren beide Pferde ziemlich genau beisammen, dann aber ging Pädler vor, und war nach der zweiten Ecke bald weit vor, siegte auch schließlich mit Bequemlichkeit. — Der Sieger wurde als unverkündet bezeichnet, und das statutenmäßige Äquivalent von 250 Mk. unter den Aktionären verlost. Dasselbe fiel Hr. Abel zu.

5. Herren-Reiten um einen Preis der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von mindestens 100 Thlr., und einer Zulage von 50 Thlr. vom Verein. Von 8 gemeldeten Pferden liefen Herrn v. Guedel's br. St. Reining, Herrn W. Leppens F.-W. Flyingman, und Hr. Dr. Schmettow's br. W. Telamon. — Anfangs führte Flyingman, doch schon vor der ersten Ecke der Bahn ging Reining vor, und hatte bis zur zweiten Ecke einen großen Vorsprung vor den beiden andern, die beisammen blieben. Hier brachen aber Flyingman und Reining aus, und obwohl letztere das Rennen wieder aufnahm, so konnte sie doch Telamon nunmehr den Sieg nicht mehr streitig machen, obwohl sie schließlich bis auf eine Länge wieder herangekommen war.

6. Beuten-Handikap um den Vereinspreis von 300 Thlr., für Pferde aller Länder, die 1868 zu Stettin abgelaufen sind, aber keinen ersten Preis errungen haben. 4 Pferde liefen, nämlich Hr. Dr. Gentel v. Donnermar's br. St. Ephyra, Hr. Baron Malgahn-Cummerow's br. S. The Beau, Hr. v. Prillwitz F.-H. Banker, und Hr. Dr. Redern's br. W. Sam. Nach gleichmäßigem Ablauf nahm Vanter die Führung, gefolgt von Ephyra, weiter Sam, zuletzt The Beau. In dieser Reihenfolge passierten die Pferde auch das Ziel, die ersten drei dicht zusammen, wobei Banker mit 1 Länge siegte, The Beau weiter zurück.

7. Zu dem, den Schluß bildende Bauernrennen waren 4 Theilnehmer erschienen, die nach der Reihenfolge nachstehende Preise erhielten: Herr Eber-Pyritz (50 Thlr.), Herr Ganglow-Grabow (20 Thlr.), Hr. Rehselb-Grabow (15 Thlr.), Herr Ganglow-Grabow (10 Thlr.).

— Gegenwärtig finden die vorgeschriebenen Klassifizierungen der Reserve- und Landwehrmannschaften Betreffs ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall der Einberufung zu den Fahnen statt. Nach den in dem norddeutschen Bundesgebiete geltenden Bestimmungen werden vorerwähnte Verhältnisse nur ausnahmsweise zur vorübergehenden Zurückstellung eines Mannes berücksichtigt. Wichtig ist es daher, daß die Beteiligten die Anmeldeung rechtzeitig bewirken und die deshalb erlassenen Kundmachungen wohl beachten, da gesetzlich im Augenblick der Einberufung alle Gesuche um Zurückstellung unstatthaft sind und eine Wiedereinlassung einzelner zum Dienste eingezogener Mannschaften nur ausnahmsweise, auf Grund einer im Wege der Reklamation herbeigeführten besonderen Verfügung der oberen Provinzialbehörden oder, wenn die betreffenden Personen bei einem mobilen Truppentheile stehen, der Ressortministerien erfolgen kann, und zwar nur dann, wenn seit dem letzten Klassifikations-Termin für den Eingestellten durch unabwendbare, nicht durch ihn selbst herbeigeführte Ereignisse, als Brandschaden, Ueberschwemmung, Tod eines nahen Verwandten u. s. f., besondere Berücksichtigungsgründe eingetreten sind. Auf die Einberufung der Mannschaften des Verurlaubtenstandes zu den gewöhnlichen Übungen haben diese Bestimmungen keine Anwendung. Die Verhältnisse der Reklamanten werden übrigens einer genauen, sehr eingehenden Prüfung unterzogen, und die Entscheidungen müssen alljährlich neu eingeholt werden. Bei dem Vergehen aus einem Kreise in den anderen erfolgt die gewährte Berücksichtigung.

— Nach einem am 8. v. Mts. (zu §§. 375, 376 und 241 der Strafprozeßordnung) ergangenen Erkenntnis des Ober-Appellationsgerichts zu Berlin kann ein auf Beweiderhebung gerichteter Antrag nicht als verspätet zurückgewiesen werden, vielmehr muß der Richter in allen Fällen seine Erheblichkeit prüfen, in so fern er nicht findet, daß derselbe nur auf Verzögerung der Sache abzielt.

— Den Regierungen ist jetzt eröffnet worden, daß durch die seit dem 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Bundesgesetze über das Postwesen und die Freizügigkeit die Grundzüge, nach welchen bisher die Fremdenpolizei und das polizeiliche Meldewesen gehandhabt worden, eine wesentliche Modifikation erfahren haben und die dieserhalb bestehenden Polizei-Verordnungen, so weit sie Bestimmungen enthalten, welche von den neu ergangenen Gesetzesvorschriften abweichen, in entsprechender Weise abgeändert werden müssen.

— Er. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Altkämmerer a. D. und Rittergutsbesitzer v. Wedell auf Sarrantz, im Kreise Dramburg, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Gerichts-Assessor und Rittergutsbesitzer v. Heyden auf Cadow zum Landrathe des Kreises Demmin zu ernennen, sowie die Wiederwahl des Rittergutsbesitzers v. Hagen auf Vremelaff, im Kreise Regenwalde, zum Direktor des Stargarder Landschafts-Departements-Kollegiums für die Zeit von 1868 bis 1874 zu bestätigen.

— Gestern Nachmittag unmittelbar nach dem Eintreffen des Dampfers „Vineta“ im hiesigen Hafen wurde ein mit demselben von Königsberg hier angekommenen Handlungs-Kommiss auf telegraphische Requisition des königlichen Polizeipräsidiums zu Königsberg wegen Verdachts der Unterschlagung einer größeren Geldsumme durch die hiesige Kriminalpolizei verhaftet und dessen Effecten in Beschlag genommen. Wie wir hören, ist bei dem Verhafteten, der von hier über Bremen nach Amerika zu reisen beabsichtigte, indessen nur ein ganz geringer, die Reisekosten lange nicht deckender Betrag vorgefunden und scheint sich der Verdacht demnach vorläufig nicht zu bestätigen.

— In der Ober treibend wurde gestern eine männliche Leiche aufgefunden und nach dem Krankenhaus geschafft. Es soll die eines Arbeiters B. aus Greifenhagen sein, der vor längerer Zeit eines Abends spät spurlos von hier verschwunden war.

Stargard, 4. Mai. Der zum Bürgermeister der Stadt Freienwalde gewählte Magistrats-Diätarius Krüger von hier hat die Befähigung der Regierung erhalten.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Mai. J. K. H. die Kronprinzessin ist gestern Nachmittag, über Magdeburg kommend, von Gotha im Neuen Palais eingetroffen. Er. K. H. der Kronprinz wird am 12. d. aus Italien zurück erwartet.

— Der Kriegsminister v. Moos gedruckt morgen seine Rückreise aus dem Süden nach Berlin anzutreten, jedoch in kleinen

Stationen, so daß er voraussichtlich erst um die Zeit des Ablaufs seines Urlaubs — 28. Mai — hier eintreffen wird.

— Zollparlament. 6. Sitzung. Montag, 4. Mai, Vormittags 11 Uhr. Präsident: Dr. Simson. Am Tische der Bundes-Kommission: Präsident Dr. Delbrück, General-Steuerdirektor v. Pommer-Esche, Geh. Legationsrath v. Philippsborn, Vice-Admiral Zachmann, Geh. Ober-Finanzrath Henning, Minister v. Gerkenberg-Bach, Staatsrath v. Weber, Ober-Finanzrath Biele, Geh. Ober-Steuerath Ewald, Minister Febr. v. Linden, Geh. Rath Dr. Weinlig, Geh. Finanzrath v. Thümmel, Geh. Legationsrath Hofmann, Ministerialrath Dr. Dippel, Febr. v. Spitzemberg, Geh. Rath Dr. v. Liebe, Minister v. Wagdorf, Senator Gildemeister, Senator Dr. Kirchenpauer.

Der Präsident eröffnet am 11 Uhr 15 Minuten mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen die Sitzung. Das Parlament tritt sofort in die Tagesordnung ein, deren erster Gegenstand Schlussberatung über den Handels- und Schiffsahrts-Vertrag zwischen dem norddeutschen Bunde und dem Zollverein einseitig und Spanien andererseits nebst Zusatz-Artikel. Die beiden Referenten, die Abgg. v. Meißner und Rinau, befuhrworten in Kürze den von ihnen gestellten Antrag auf Genehmigung des Vertrages nebst dem Zusatz-Artikel. — Der Abg. Meier (Bremen) hat folgenden Antrag gestellt: Das Zollparlament wolle beschließen: den Vorstehenden des Zollbundesrathes aufzufordern, womöglich einen Abdonal-Vertrag zwischen dem norddeutschen Bunde und dem Zollverein einseitig und Spanien andererseits herbeizuführen, in welchen die Vortheile und Begünstigungen, welche deutsche Schiffe und Waaren im Mutterlande genießen, auch in den spanischen Kolonien zugesprochen werden. Es erhält zur Begründung dieses Antrages das Wort der Antragsteller Abg. Meier (Bremen): Ich habe den Antrag gestellt, nicht, weil ich glaube, der in demselben angeregte Punkt sei nicht beachtet worden oder zu erreichen gewesen. Die Denkschrift beleuchtet uns vielmehr vom Gegentheil. Spanien hat seit an seiner veralteten Kolonialpolitik gehalten, obwohl andere Länder lange in anderem Sinne vorgegangen. Ich will den Vertrag in keiner Weise bemängeln, halte ihn sogar von großer politischer Bedeutung, aber ich habe geglaubt, wir sollten im Zollparlament Zeugnis ablegen, daß der von mir angeregte Punkt einer der wichtigsten für den deutschen Handel ist. Während Spanien allein noch bei seiner verkehrten Kolonialpolitik beharrt, hat England dieselbe, durch welche es im vorigen Jahrhundert seine schönsten Provinzen verlor, schon lange verlassen. Man sagt mir auch, in Spanien fange man an, die Verkehrtheit dieser Kolonialpolitik einzusehen. Persönlich habe ich noch einen anderen Grund zur Stellung meines Antrages. Wir haben nämlich in der Verwaltung des norddeutschen Lloyd öfter in Betracht gezogen, eine regelmäßige Schiffsahrt zwischen Deutschland und den spanischen Kolonien in Westindien herzustellen, aber stets haben es uns die Zollbeschränkungen unmöglich gemacht. Durch Beilegung dieser Bestimmungen würde ein bedeutender Verkehr zwischen Deutschland und den spanischen Kolonien sich entwickeln, der die heilsamen Folgen für die deutsche Industrie zur Folge haben wird. In der Hoffnung, daß man in Spanien bald eine bessere Einsicht gewinnen wird, bitte ich neben der dringenden Empfehlung des Vertrages selbst, auch um Annahme meines Antrages. — Präsident des Bundeskanzleramts Dr. Delbrück: „Ich kann mich nach der bisherigen Debatte auf einige Bemerkungen zu dem Antrage des Vorredners beschränken. Ich habe zunächst einen eigenständigen Zwischenfall zu konstatieren. Vor drei Wochen wurde der vorliegende Vertrag im Kongress zu Madrid diskutiert. Auch die spanische Kommission hat den Vertrag in ähnliche Weise befürwortet, wie dies hier geschehen. Auch, wie heute, wurden nur Bemerkungen zu Artikel 17 des Vertrages gemacht, und wie hier, darüber Klage geführt, daß sich der Vertrag nicht auch auf die spanischen Kolonien erstreckt und ein ähnlicher Antrag gestellt. In Spanien nun steht die Gesetzgebung und Verwaltung der Kolonien ausdrücklich der Krone zu und ist die Nichtausdehnung des Vertrages auf die Kolonien lediglich diesem Umstande zuzuschreiben, weil der Kolonial-Minister glaubte, derartige Bestimmungen nicht dem Kongresse zur Genehmigung vorlegen zu können. Es ist uns nun zu erkennen gegeben, daß mit Rücksicht auf den im spanischen Kongress allgemein kundgegebenen Wunsch, die spanische Regierung nicht unterlassen werde, den abgeschlossenen Vertrag auch auf die Kolonien auszudehnen. Unser Bundesgesandter in Madrid ist demgemäß instruiert worden. (Beifall.) — Hiermit ist die Diskussion geschlossen. — Für den Vertrag sowohl wie für den Antrag des Abg. Meier (Bremen) erheben sich bei der folgenden Abstimmung sämtliche Parlaments-Mitglieder, mit Ausnahme des Abgeordneten Liebmacht. (Schluß folgt.)

Danzig, 2. Mai. Man schreibt der „Danz. Ztg.“ von der polnischen Grenze: „Vorgestern hat eine Grenzverletzung seitens der russischen Grenzsoldaten bei dem Dorfe Gumowo, 1 1/2 Meile von Thorn entfernt, stattgefunden, die eine Wiederholung der kürzlich bei Strasburg verübten, auch durch die Presse zur Sprache gebrachten, bildet. Eine Schaar von 20 bis 30 Packträgern (Schmugglern) meistens mit werthvollen Zugwaaren, die auf diesseitigem (preussischen) Gebiet, mehr als 2000 Schritt von der Grenze entfernt, die Zeit zum Uebergehe abwartete, wurde in der Nacht plötzlich von einer Zahl russischer Grenzsoldaten überfallen, durch abgefeuerte Schüsse in die Flucht gejagt und ihrer Päckchen beraubt.

Kiel, 4. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Fregatte „Möbe“, nachdem dieselbe am 9. April Havanna verlassen, am 19. April in Newyork, die Brigg „Musquito“ von Plymouth am 1. Mai in Kiel und das Dampfkanonenboot „Blitz“ am 2. Mai c. von Sullna in Galatz angekommen.

Paris, 3. Mai. Die Mitglieder des diplomatischen Korps geben heute unter dem Vorsitze des Marquis de Mousnier dem abberufenen russischen Botschafter Baron von Bubberg ein Abschiedsdiner.

— Der „Constitutionnel“ sagt in einem von dem neuen Chef-Redakteur Baudrillart unterzeichneten Artikel, daß, falls der Kaiser in Orleans eine Rede hielte, dieselbe friedlich sein würde. Dasselbe Blatt führt die Gründe zum Frieden an und sagt, daß, wenn nicht Preußen mit einer Drohung oder Herausforderung hervortrete, keine Wolke am politischen Himmel schwebte. Die Aufrechterhaltung des Friedens läge im Interesse von England, Rußland, Oesterreich und Italien. — Der Kaiser empfing heute Jules Favre. — „France“ will wissen, der neu ernannte russische Botschafter Graf von Stadelberg werde erst Anfangs Juni in Paris eintreffen. — Dasselbe Blatt erzählt, daß Frankreich in Folge der letzten Ereignisse in Rumänien die Aufhebung der Konsulargerichtsbarkeit daselbst verweigert. — Gutem Vernehmen nach wird der gesetzgebende Körper den Vertrag zwischen der Stadt Paris und dem Credit foncier verwerfen.

Paris, 4. Mai. Der Direktor des Kaiserlichen Reichsarchivs Marquis Léon de Laborde ist zum Senator ernannt. Der Regierungskandidat Cornille ist zum Deputirten für das Departement der unteren Seine mit bedeutender Majorität gewählt worden.

Paris, 2. Mai. Alle Pressegesetze, welche bisher in Frankreich ans Licht gebracht wurden, hatten den Erbfehler, daß sie von dem Grundsätze ausgingen, die Presse sei ein Uebel; und so gab es denn auch unter den Gesetzgebern in diese Frage von vorn herein immer nur drei Parteien: erstens solche, welche die Presse schlechthinweg todtschlagen hätten, wenns nach ihrem Kopfe gegangen wäre, dann solche, welche zwar die Unmöglichkeit einsehen, alle Pressen entzwei schlagen zu lassen und den Bau neuer bei Lebensstrafe zu verbieten, welche aber möglichst viele Hemmschube und Strafen für dieselbe bereit hatten, und endlich solche,

welche die Presse möglichst verächtlich und schändlich zu behandeln sich die größte Mühe gaben und nur immer mit Äpfeln und Nüssenrumpfen von diesem unheiligen Gesächse sprachen. Das „Journal des Debats“, das heute einen köstlichen Artikel über diese Verhältnisse bringt, weist nach, daß alle früheren Gesetze von diesem feindseligen Geiste befeelt waren, die Gesetze von 1849 nicht minder wie die jüngste Pressegesetz im gesetzgebenden Körper, wie der Senatsbericht über den neuen Gesetzentwurf.

Rom, 3. Mai. Der österreichische Botschafter, Graf Crivelli, ist gestern in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Lissabon, 3. Mai. Gegen den Grafen Venise ist wegen der Haltung, welche derselbe bei den jüngsten Ruhestörungen beobachtet hatte, eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden; man versichert, daß das Urtheil in dieser Angelegenheit von der Pairskammer gesprochen werden wird. Nach den hier eingegangenen Berichten herrscht im ganzen Lande die vollkommenste Ruhe.

London, 3. Mai. Der „Observer“ sagt, es sei ihm berichtet, Disraeli werde morgen im Unterhause verkündigen, daß er der Königin seine Demission eingereicht habe. Die Königin habe dieselbe aber nicht angenommen und er werde demnach die Staatsgeschäfte fortführen. Gladstone werde mit seiner zweiten und dritten Resolution in Betreff der irischen Staatskirche vorgehen und eine Adresse an die Königin beantragen. Es werde also, bis die Antwort der Königin auf die Adresse erfolgt, eine neue Kabinet-Krise entstehen.

Wollbericht.

Berlin, 2. Mai. Im Monat April ist hier Vieles im Wollgeschäft umgegangen, nachdem sich die Verkäufer endlich in den Willen der Käufer gefügt hatten und darauf bedacht wurden, vor der bevorstehenden Wollschur möglichst viel zu räumen. Namentlich fanden Umsätze an diesseitige inländische Fabrikanten auf Ziel in den Preisen von 59—63 Mk. je nach Qualität statt. Außerdem wurde Einiges an Kammgarnspinner und reibische Fabrikanten zu gedrückten Preisen abgesetzt. Wir schätzen den Gesamtumsatz während des letzten Monats auf ca. 8000 Ctr. Preise konnten sich trotz der lebhaften Umsätze nicht erholen und sind vollständig 10 Mk. pr. Ctr. niedriger als im verfloffenen hiesigen Juniwollmarkte. Die von der Leipziger Tuchmesse zurückgekehrten Fabrikanten waren weniger thätig, als man in Folge der Tuchmesse erwartete, und bleiben die Verhältnisse hier für diese Saison ungewöhnlich groß, etwa 25—30,000 Ctr. Am 14. d. Mts. beginnen die Londoner Mai-Auktionen, die mindestens 200,000 Ballen zum Verlaufe bringen werden, ca. 20,000 Ballen mehr als voriges Jahr. Sehr viele hiesige Händler werden nach London zum Einkauf reisen, indem jetzt schon in allen Fabriksstädten mehr oder weniger Kolonialwollen konsumirt werden und bei der auffallenden Billigkeit derselben gewiß zu den bevorstehenden Märkten unseren Wollen große Konkurrenz bereiten werden. Sie zeichnen sich namentlich durch geringeren Wollverlust aus, während unsere Wollen von Jahr zu Jahr schwerer geliefert werden und durch die Züchtung auch in der Qualität heruntergehen, in welcher Beziehung sie die Kolonialwollen früher nur dem Felde schlugen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 3. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Maria, Saatkorn von Stebens. Catharine Auguste, Spieler; Kofalie, de Ruhr von Flensburg. Union, Ohlsen von Marstal. Marie Louise, Grimm von Charlotten. Bertha Maria, Feindt von Kopenhagen. Annes Wind, Jörgensen von Faaborg. Lion, Mathiesen von Fredericia. Biela, Brack; Albatros, Stühmann von Sunderland. Letztere 2 löschten in Swinemünde. Wind N. Nevier 14 1/2. F. Strom ausgehend.

3. Mai, Nachmittags. Zwaantje, Dirks von Rendsburg. Der Friebe, Behm von Kopenhagen. Wind N. D. Strom ausgehend. Nevier 14 1/2. F.

4. Mai, Vormittags. Archenden, Wibbe von Rouen. Capella, Grohn von Widdesbro. Matrone, Swaane von Drontelm. Hermann (SD), Rodt von Riga. Anerei (SD). — St. Petersburg (SD), Bistom von Königsberg. Nordstern (SD), Wulff von Elbing. Memel-Packet (SD), Wendt von Memel. 2 Schiffe aufgelegt. Nevier 14 1/2. F. Strom ausgehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 4. Mai. Weizen-Termine flau und gewichen. Gefühlig 5000 Ctr. Roggen-Termine letzten heute ihre weichen Tendenz fort. Das anhaltende fruchtbare Wetter, so wie fortgesetzte umfangreiche Käufungen riefen vielfache Realisationsverkäufe hervor, so daß wir von einem neuen Preisrückgang von ca. 5 Thlr. pr. Wopl. für nahe und ca. 3 Thlr. auf spätere Lieferung zu berichten haben. Der Verkehr war denn auch wieder sehr belebt und schließt der Markt zu letzten Notierungen mit Angebot. Gel. 99,000 Ctr. Hafer-Termine niedrig. Gel. 1800 Ctr.

Rübsöl flaut hauptsächlich wohl durch das schöne Wetter und fanden hierin vielfache Verkäufe zu 1/2 Thlr. pr. Ctr. billigeren Preisen statt. Spiritus schloß sich der flauen Stimmung für Roggen an und nur zu wesentlich herabgesetzten Preisen waren Käufer im Markt zu finden. Gel. 14,000 Ctr.

Weizen loco 88—108 Mk. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 86, 83, 1/2 Mk. bez., Mai-Juni 84, 85, 1/2 Mk. bez., Juni-Juli 83 1/2 Mk. bez., Juli-August 82, 80 Mk. bez.

Roggen loco 76—81 Pfd. 58—63 Mk. pr. 2000 Pfd. bez., polnischer 62 Mk. do., equis. 63 Mk. do., pr. Mai 60, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2, 101 1/2, 102 1/2, 103 1/2, 104 1/2, 105 1/2, 106 1/2, 107 1/2, 108 1/2, 109 1/2, 110 1/2, 111 1/2, 112 1/2, 113 1/2, 114 1/2, 115 1/2, 116 1/2, 117 1/2, 118 1/2, 119 1/2, 120 1/2, 121 1/2, 122 1/2, 123 1/2, 124 1/2, 125 1/2, 126 1/2, 127 1/2, 128 1/2, 129 1/2, 130 1/2, 131 1/2, 132 1/2, 133 1/2, 134 1/2, 135 1/2, 136 1/2, 137 1/2, 138 1/2, 139 1/2, 140 1/2, 141 1/2, 142 1/2, 143 1/2, 144 1/2, 145 1/2, 146 1/2, 147 1/2, 148 1/2, 149 1/2, 150 1/2, 151 1/2, 152 1/2, 153 1/2, 154 1/2, 155 1/2, 156 1/2, 157 1/2, 158 1/2, 159 1/2, 160 1/2, 161 1/2, 162 1/2, 163 1/2, 164 1/2, 165 1/2, 166 1/2, 167 1/2, 168 1/2, 169 1/2, 170 1/2, 171 1/2, 172 1/2, 173 1/2, 174 1/2, 175 1/2, 176 1/2, 177 1/2, 178 1/2, 179 1/2, 180 1/2, 181 1/2, 182 1/2, 183 1/2, 184 1/2, 185 1/2, 186 1/2, 187 1/2, 188 1/2, 189 1/2, 190 1/2, 191 1/2, 192 1/2, 193 1/2, 194 1/2, 195 1/2, 196 1/2, 197 1/2, 198 1/2, 199 1/2, 200 1/2, 201 1/2, 202 1/2, 203 1/2, 204 1/2, 205 1/2, 206 1/2, 207 1/2, 208 1/2, 209 1/2, 210 1/2, 211 1/2, 212 1/2, 213 1/2, 214 1/2, 215 1/2, 216 1/2, 217 1/2, 218 1/2, 219 1/2, 220 1/2, 221 1/2, 222 1/2, 223 1/2, 224 1/2, 225 1/2, 226 1/2, 227 1/2, 228 1/2, 229 1/2, 230 1/2, 231 1/2, 232 1/2, 233 1/2, 234 1/2, 235 1/2, 236 1/2, 237 1/2, 238 1/2, 239 1/2, 240 1/2, 241 1/2, 242 1/2, 243 1/2, 244 1/2, 245 1/2, 246 1/2, 247 1/2, 248 1/2, 249 1/2, 250 1/2, 251 1/2, 252 1/2, 253 1/2, 254 1/2, 255 1/2, 256 1/2, 257 1/2, 258 1/2, 259 1/2, 260 1/2, 261 1/2, 262 1/2, 263 1/2, 264 1/2, 265 1/2, 266 1/2, 267 1/2, 268 1/2, 269 1/2, 270 1/2, 271 1/2, 272 1/2, 273 1/2, 274 1/2, 275 1/2, 276 1/2, 277 1/2, 278 1/2, 279 1/2, 280 1/2, 281 1/2, 282 1/2, 283 1/2, 284 1/2, 285 1/2, 286 1/2, 287 1/2, 288 1/2, 289 1/2, 290 1/2, 291 1/2, 292 1/2, 293 1/2, 294 1/2, 295 1/2, 296 1/2, 297 1/2, 298 1/2, 299 1/2, 300 1/2, 301 1/2, 302 1/2, 303 1/2, 304 1/2, 305 1/2, 306 1/2, 307 1/2, 308 1/2, 309 1/2, 310 1/2, 311 1/2, 312 1/2, 313 1/2, 314 1/2, 315 1/2, 316 1/2, 317 1/2, 318 1/2, 319 1/2, 320 1/2, 321 1/2, 322 1/2, 323 1/2, 324 1/2, 325 1/2, 326 1/2, 327 1/2, 328 1/2, 329 1/2, 330 1/2, 331 1/2, 332 1/2, 333 1/2, 334 1/2, 335 1/2, 336 1/2, 337 1/2, 338 1/2, 339 1/2, 340 1/2, 341 1/2, 342 1/2, 343 1/2, 344 1/2, 345 1/2, 346 1/2, 347 1/2, 348 1/2, 349 1/2, 350 1/2, 351 1/2, 352 1/2, 353 1/2, 354 1/2, 355 1/2, 356 1/2, 357 1/2, 358 1/2, 359 1/2, 360 1/2, 361 1/2, 362 1/2, 363 1/2, 364 1/2, 365 1/2, 366 1/2, 367 1/2, 368 1/2, 369 1/2, 370 1/2, 371 1/2, 372 1/2, 373 1/2, 374 1/2, 375 1/2, 376 1/2, 377 1/2, 378 1/2, 379 1/2, 380 1/2, 381 1/2, 382 1/2, 383 1/2, 384 1/2, 385 1/2, 386 1/2, 387 1/2, 388 1/2, 389 1/2, 390 1/2, 391 1/2, 392 1/2, 393 1/2, 394 1/2, 395 1/2, 396 1/2, 397 1/2, 398 1/2, 399 1/2, 400 1/2, 401 1/2, 402 1/2, 403 1/2, 404 1/2, 405 1/2, 406 1/2, 407 1/2, 408 1/2, 409 1/2, 410 1/2, 411 1/2, 412 1/2, 413 1/2, 414 1/2, 415 1/2, 416 1/2, 417 1/2, 418 1/2, 419 1/2, 420 1/2, 421 1/2, 422 1/2, 423 1/2, 424 1/2, 425 1/2, 426 1/2, 427 1/2, 428 1/2, 429 1/2, 430 1/2, 431 1/2, 432 1/2, 433 1/2, 434 1/2, 435 1/2, 436 1/2, 437 1/2, 438 1/2, 439 1/2, 440 1/2, 441 1/2, 442 1/2, 443 1/2, 444 1/2, 445 1/2, 446 1/2, 447 1/2, 448 1/2, 449 1/2, 450 1/2, 451 1/2, 452 1/2, 453 1/2, 454 1/2, 455 1/2, 456 1/2, 457 1/2, 458 1/2, 459 1/2, 460 1/2, 461 1/2, 462 1/2, 463 1/2, 464 1/2, 465 1/2, 466 1/2, 467 1/2, 468 1/2, 469 1/2, 470 1/2, 471 1/2, 472 1/2, 473 1/2, 474 1/2, 475 1/2, 476 1/2, 477 1/2, 478 1/2, 479 1/2, 480 1/2, 481 1/2, 482 1/2, 483 1/2, 484 1/2, 485 1/2, 486 1/2, 487 1/2, 488 1/2, 489 1/2, 490 1/2, 491 1/2, 492 1/2, 493 1/2, 494 1/2, 495 1/2, 496 1/2, 497 1/2, 498 1/2, 499 1/2, 500 1/2, 501 1/2, 502 1/2, 503 1/2, 504 1/2, 505 1/2, 506 1/2, 507 1/2, 508 1/2, 509 1/2, 510 1/2, 511 1/2, 512 1/2, 513 1/2, 514 1/2, 515 1/2, 516 1/2, 517 1/2, 518 1/2, 519 1/2, 520 1/2, 521 1/2, 522 1/2, 523 1/2, 524 1/2, 525 1/2, 526 1/2, 527 1/2, 528 1/2, 529 1/2, 530 1/2, 531 1/2, 532 1/2, 533 1/2, 534 1/2, 535 1/2, 536 1/2, 537 1/2, 538 1/2, 539 1/2, 540 1/2, 541 1/2, 542 1/2, 543 1/2, 544 1/2, 545 1/2, 546 1/2, 547 1/2, 548 1/2, 549 1/2, 550 1/2, 551 1/2, 552 1/2, 553 1/2, 554 1/2, 555 1/2, 556 1/2, 557 1/2, 558 1/2, 559 1/2, 560 1/2, 561 1/2, 562 1/2, 563 1/2, 564 1/2, 565 1/2, 566 1/2, 567 1/2, 568 1/2, 569 1/2, 570 1/2, 571 1/2, 572 1/2, 573 1/2, 574 1/2, 575 1/2, 576 1/2, 577 1/2, 578 1/2, 579 1/2, 580 1/2, 581 1/2, 582 1/2, 583 1/2, 584 1/2, 585 1/2, 586 1/2, 587 1/2, 588 1/2, 589 1/2, 590 1/2, 591 1/2, 592 1/2, 593 1/2, 594 1/2, 595 1/2, 596 1/2, 597 1/2, 598 1/2, 599 1/2, 600 1/2, 601 1/2, 602 1/2, 603 1/2, 604 1/2, 605 1/2, 606 1/2, 607 1/2, 608 1/2, 609 1/2, 610 1/2, 611 1/2, 612 1/2, 613 1/2, 614 1/2, 615 1/2, 616 1/2, 617 1/2, 618 1/2, 619 1/2, 620 1/2, 621 1/2, 622 1/2, 623 1/2, 624 1/2, 625 1/2, 626 1/2, 627 1/2, 628 1/2, 629 1/2, 630 1/2, 631 1/2, 632 1/2, 633 1/2, 634 1/2, 635 1/2, 636 1/2, 637 1/2, 638 1/2, 639 1/2, 640 1/2, 641 1/2, 642 1/2, 643 1/2, 644 1/2, 645 1/2, 646 1/2, 647 1/2, 648 1/2, 649 1/2, 650 1/2, 651 1/2, 652 1/2, 653 1/2, 654 1/2, 655 1/2, 656 1/2, 657 1/2, 658 1/2, 659 1/2, 660 1/2, 661 1/2, 662 1/2, 663 1/2, 664 1/2, 665 1/2, 666 1/2, 667 1/2, 668 1/2, 669 1/2, 670 1/2, 671 1/2, 672 1/2, 673 1/2, 674 1/2, 675 1/2, 676 1/2, 677 1/2, 678 1/2, 679 1/2, 680 1/2, 681 1/2, 682 1/2, 683 1/2, 684 1/2, 685 1/2, 686 1/2, 687 1/2, 688 1/2, 689 1/2, 690 1/2, 691 1/2, 692 1/2, 693 1/2, 694 1/2, 695 1/2, 696 1/2, 697 1/2, 698 1/2, 699 1/2, 700 1/2, 701 1/2, 702 1/2, 703 1/2, 704 1/2, 705 1/2, 706 1/2, 707 1/2, 708 1/2, 709 1/2, 710 1/2, 711 1/2, 712 1/2, 713 1/2, 714 1/2, 715 1/2, 716 1/2, 717 1/2, 718 1/2, 719 1/2, 720 1/2, 721 1/2, 722 1/2, 723 1/2, 724 1/2, 725 1/2, 726 1/2, 727 1/2, 728 1/2, 729 1/2, 730 1/2, 731 1/2, 732 1/2, 733 1/2, 734 1/2, 735 1/2, 736 1/2, 737 1/2, 738 1/2, 739 1/2, 740 1/2, 741 1/2, 742 1/2, 743 1/2, 744 1/2, 745 1/2, 746 1/2, 747 1/2, 748 1/2, 749 1/2, 750 1/2, 751 1/2, 752 1/2, 753 1/2, 754 1/2, 755 1/2, 756 1/2, 757 1/2, 758 1/2, 759 1/2, 760 1/2, 761 1/2, 762 1/2, 763 1/2, 764 1/2, 765 1/2, 766 1/2, 767 1/2, 768 1/2, 769 1/2, 770 1/2, 771 1/2, 772 1/2, 773 1/2, 774 1/2, 775 1/2, 776 1/2, 777 1/2, 778 1/2, 779 1/2, 780 1/2, 781 1/2, 782 1/2, 783 1/2, 784 1/2, 785 1/2, 786 1/2, 787 1/2, 788 1/2, 789 1/2, 790 1/2, 791 1/2, 792 1/2, 793 1/2, 794 1/2, 795 1/2, 796 1/2, 797 1/2, 798 1/2, 799 1/2, 800 1/2, 801 1/2, 802 1/2, 803 1/2, 804 1/2, 805 1/2, 806 1/2, 807 1/2, 808 1/2, 809 1/2, 810 1/2, 811 1/2, 812 1/2, 813 1/2, 814 1/2, 815 1/2, 816 1/2, 817 1/2, 818 1/2, 819 1/2, 820 1/2,



| Eisenbahn-Actien.                     | Prioritäts-Obligationen.       | Prioritäts-Obligationen.            | Preussische Fonds.                | Fremde Fonds.                  | Bank- und Industrie-Papiere.           |
|---------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|--|
| Dividende pro 1866.                   |                                |                                     |                                   |                                | Dividende pro 1866.                    |
| Aachen-Masstricht 0 4 39 3/4          | Aachen-Düsseldorf 4 82 1/2     | Magdeh.-Wittenb. 3 68 1/2           | Freiwillige Anleihe 4 96 1/2      | Babische Anleihe 1866 4 93 1/2 | Berliner Kassen-Ver. 12 160 3/4        |
| Altona-Kiel 9 4 112 1/2               | do. II. Em. 4 82 1/2           | do. 4 91 1/2                        | Staats-Anleihe 1859 4 103 1/2     | Babische 35 fl. Loose 4 29 1/2 | Handels-Gel. 8 117 1/2                 |
| Amsterd.-Rotterd. 4 100 1/2           | do. III. Em. 4 90              | Niederst.-Märk. I. 4 87 1/2         | Staatsanleihe div. 4 95 1/2       | Baierische Präm.-Anl. 4 99 1/2 | Immobil.-Gel. 3 1/2 66 3/4             |
| Bergisch-Märkische 8 4 130 1/2        | do. II. Em. 4 78 3/4           | do. II. 4 85 3/4                    | do. do. 4 88 1/2                  | Bair. St.-Anl. 1859 4 93 1/2   | Danubius 5 1/2 5 1/2                   |
| Berlin-Anhalt 13 1/2 4 211 1/2        | do. 5 85 3/4                   | do. conv. I. II. 4 87 1/2           | Staats-Schuldenscheine 3 84 1/2   | Braunschw. Anl. 1866 5 100 3/4 | Braunschweig 0 4 99 1/2                |
| Berlin-Görlitz St. 1 4 75 1/2         | Bergisch-Märkische I. 4 96 3/4 | do. III. 4 85 3/4                   | Staats-Präm.-Anl. 3 116 3/4       | Deutscher Präm.-Anl. 4 45 3/4  | Bremen 8 4 114 1/2                     |
| do. Stamm-Prior. 1 4 95 3/4           | do. II. 4 94 3/4               | do. IV. 4 94 3/4                    | Kurfürstliche Loose 1 56 3/4      | Hamb. Pr.-Anl. 1866 3 47 1/2   | Coburg, Credit- 4 4 71 1/2             |
| Berlin-Hamburg 9 4 166 3/4            | do. III. 3 78 3/4              | Niederst.-Märk. Zweig. C. 5 100 3/4 | Kur- u. N. Schuld 3 78 3/4        | Sächsische Anleihe 5 105 1/2   | Danzig 8 4 107 3/4                     |
| Berl.-Potsd.-Magd. 16 4 193 1/2       | do. Lit. B. 3 78 3/4           | Oberschlesische A. 4 100 3/4        | Berliner Stadt-Obl. 5 102 1/2     | Schweidnitzer Loose 5 101 1/2  | Darmstadt, Credit- 4 1/2 4 89 1/2      |
| Berlin-Stettin 8 1/2 4 137 1/2        | do. IV. 4 94 3/4               | do. B. 3 78 3/4                     | do. 4 97 3/4                      | Defferr. Metalliques 5 49 3/4  | Zettel 4 4 96 3/4                      |
| Böhm. Westbahn 5 5 64 1/2             | do. V. 4 90 3/4                | do. C. 4 84 1/2                     | Börsenhaus-Anleihe 5 101 3/4      | National-Anl. 5 54 1/2         | Defferr. Credit- 0 0 2 1/2             |
| Bresl.-Schw.-Freib. 9 1/2 4 118 1/2   | do. VI. 4 89 3/4               | do. D. 4 84 1/2                     | Kur- u. N. Pfandbr. 3 78 3/4      | 1854er Loose 4 65 1/2          | Gas- 11 160 3/4                        |
| Brieg-Neisse 5 1/2 4 93 1/2           | do. Dörf.-Glb. I. 4 92 3/4     | do. E. 3 77 3/4                     | do. neue 4 86 1/2                 | Credit-Loose 4 75 1/2          | Landes- 7 1/2 4 88 3/4                 |
| Edin.-Winden 9 1/2 4 133 1/2          | do. II. 4 92 3/4               | do. F. 4 93 1/2                     | Ostpreuss. Pfandbr. 3 78 3/4      | 1860er Loose 4 70 3/4          | Disconto-Commund. 8 1 113 1/2          |
| Cosel-Overb. (Wilsh.) 2 1/2 4 88 3/4  | do. Dort.-Soest I. 4 83 3/4    | do. G. 4 92 1/2                     | do. 4 83 3/4                      | 1864er Loose 4 49 1/2          | Eisenbahnbedarf- 10 5 137 1/2          |
| do. Stamm-Prior. 4 1/2 4 92 3/4       | do. II. 4 91 3/4               | Defferr.-Französisch 3 257 1/2      | do. 4 90 3/4                      | 1864er Sch.-A. 5 59 1/2        | Genf, Credit- 0 4 25 1/2               |
| do. do. 5 5 95 3/4                    | Berlin-Anhalt 4 90 3/4         | do. neue 3 255 1/2                  | Pommersche Pfandbr. 3 75 3/4      | Italienische Anleihe 5 48 3/4  | Gera 7 3/4 4 95 3/4                    |
| Galiz. Ludwigsb. 6 1/2 4 91 1/2       | do. do. 4 95 1/2               | Rheinische 4 83 1/2                 | do. neue 4 85 3/4                 | Russ.-engl. Anl. 1862 5 84 1/2 | Gotha 5 4 91 1/2                       |
| Lübau-Zittau 10 1/2 4 149 3/4         | Berlin-Hamb. I. Em. 4 91 3/4   | do. v. St. gar. 4 78 3/4            | do. 4 85 3/4                      | Russ. 1864 engl. 5 87 1/2      | Hannover 5 1/2 4 84 3/4                |
| Ludwigsb.-Hamb. 14 4 162 1/2          | do. II. Em. 4 90 3/4           | do. III. Em. 58/60 4 91 3/4         | Posenische Pfandbr. 4 85 3/4      | Russ. Pr.-Anl. 1864 5 109 3/4  | Hörsing, Credit- 12 106 1/2            |
| Magdeburg-Halberst. 20 4 207 3/4      | Berl.-P.-Magd. A. B. 4 87 3/4  | do. 1862 4 91 3/4                   | do. neue 3 1 3/4                  | do. 1866 5 107 3/4             | Hypoth. (D. Fährner) 4 1/2 4 112 3/4   |
| Magdeburg-Leipzig 1 4 88 3/4          | do. C. 4 85 3/4                | do. v. St. gar. 4 96 3/4            | do. 4 85 3/4                      | Schlesische Pfandbr. 4 83 3/4  | Erste Pr. Hypoth.-G. 4 1/2 4 112 3/4   |
| do. do. B. 7 1/2 4 130 3/4            | Berlin-Stett. I. Em. 4 83 1/2  | Rhein-Nahe-Bahn 4 92 1/2            | Sächsische Pfandbr. 4 83 3/4      | Schlesische Pfandbr. 4 83 3/4  | Königsberg 7 1/2 4 112 3/4             |
| Mainz-Ludwigsb. 3 4 74 3/4            | do. II. Em. 4 83 1/2           | Mosko-Majan 5 79 3/4                | do. Lit. A. 4 91 3/4              | do. 4 91 3/4                   | Leipzig, Credit- 4 1/2 4 96 3/4        |
| Mecklenburger 4 4 90 3/4              | do. III. Em. 4 83 1/2          | Ruhrort-Cref. K. G. 4 1 3/4         | Westpreuss. Pfandbr. 3 75 3/4     | do. 4 91 3/4                   | Luxemburg 6 4 92 3/4                   |
| Münster-Hamm 4 4 89 3/4               | do. IV. Em. 4 83 1/2           | do. II. 4 1 3/4                     | do. neue 4 82 3/4                 | do. 4 91 3/4                   | Magdeburg 5 4 96 3/4                   |
| Niederst.-Märkische 5 4 78 3/4        | Edin.-Winden 4 97 3/4          | do. III. 4 1 3/4                    | do. neueste 4 82 3/4              | do. 4 91 3/4                   | Meiningen, Credit- 0 4 95 3/4          |
| Niederst.-Märk. Zweig. 4 1/2 4 75 3/4 | do. do. 4 97 3/4               | Schlesische Pfandbr. 4 90 3/4       | do. 4 90 3/4                      | do. 4 91 3/4                   | Minerva Bergw.- 0 4 38 1/2             |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. 12 3 186 1/2     | do. do. 4 84 1/2               | Stargard-Posen 4 92 1/2             | Kur- u. N. Reum. Rentbr. 4 90 3/4 | do. 4 91 3/4                   | Moldau, Credit- 0 4 23 1/2             |
| Oberst.-Lit. A. u. C. 12 3 164 1/2    | do. do. 4 83 1/2               | do. II. 4 92 1/2                    | Pommersche 4 90 3/4               | do. 4 91 3/4                   | Norddeutsche 8 1/2 4 119 3/4           |
| Deferr.-Franz Staatsb. 7 5 151 1/2    | do. do. 4 93 3/4               | Südbah. Staatsb. 3 213 3/4          | Posenische 4 89 3/4               | do. 4 91 3/4                   | Oesterreich, Credit- 5 5 81 1/2        |
| Oppeln-Larnowitz 6 1/2 4 118 3/4      | do. do. 4 93 3/4               | Thüringer 4 87 3/4                  | Preussische 4 88 1/2              | do. 4 91 3/4                   | Pönnig 7 1/2 4 121 1/2                 |
| Rheinische 6 1/2 4 118 3/4            | do. do. 4 93 3/4               | do. III. 4 87 3/4                   | Westbaltisch-Rhein. 4 92 1/2      | do. 4 91 3/4                   | Preuss. Bank-Antheile 13 1/2 4 154 3/4 |
| do. Stamm-Prior. 0 4 30 1/2           | Cosel-Overb. (Wilsh.) 4 82 1/2 | do. IV. Em. 4 87 3/4                | Sächsische 4 92 1/2               | do. 4 91 3/4                   | Ritterst. Priv. 5 4 87 3/4             |
| Rhein-Nahe-Bahn 5 5 83 1/2            | do. do. 4 90 3/4               | do. do. 4 87 3/4                    | do. 4 92 1/2                      | do. 4 91 3/4                   | Ritterst. Priv. 5 4 87 3/4             |
| Rheinische Eisenbahn 5 5 83 1/2       | Galiz. Ludwigsb. 5 82 3/4      | do. do. 4 87 3/4                    | do. 4 92 1/2                      | do. 4 91 3/4                   | Ritterst. Priv. 5 4 87 3/4             |
| Stargard-Posen 4 1/2 4 93 1/2         | Lemberg-Cernow 5 67 3/4        | do. do. 4 87 3/4                    | do. 4 92 1/2                      | do. 4 91 3/4                   | Ritterst. Priv. 5 4 87 3/4             |
| Südostb. Bahnen 7 1/2 4 93 1/2        | Magdeh.-Halberst. 4 94 1/2     | do. do. 4 87 3/4                    | do. 4 92 1/2                      | do. 4 91 3/4                   | Ritterst. Priv. 5 4 87 3/4             |
| Thüringer 7 1/2 4 135 3/4             | do. do. 4 94 1/2               | do. do. 4 87 3/4                    | do. 4 92 1/2                      | do. 4 91 3/4                   | Ritterst. Priv. 5 4 87 3/4             |
| Warschau-Wien 1 5 53 3/4              | do. do. 4 94 1/2               | do. do. 4 87 3/4                    | do. 4 92 1/2                      | do. 4 91 3/4                   | Ritterst. Priv. 5 4 87 3/4             |

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Fräul. Emma Geng mit Herrn Ferdinand Hartmann (Colberg).  
**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Bernhard Jacob (Cöstin).  
**Gestorben:** Tischlermeister Ebnig Döring [62 J.] (Stettin). — Töchterchen Elise [6 M.] des Herrn G. Zeinert (Stettin). — Wittwe Marie Gasse geb. Heilmann [77 J.] (Anklam). — Fräul. Lina Bahn [17 J.] (Pöfchow). — Rittergutsbesitzer Detlof v. Braun [81 J.] (Pöfchow).

**Todes-Anzeige.**  
**Verspätet.**  
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren theuern Vater und Schwiegervater **Heinrich Arthur von Spangenberg**, Königl. Forstmeister, nach längerer Krankheit und hinzutretender Lungenlähmung gestern Abend 11 Uhr 10 Min. zu sich zu rufen. Dies zur Nachricht allen entfernten Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung.  
Breslau, den 25. April 1868.

**Die trauernden Kinder**  
Emma, Georg, Elisabeth und Max-Günther von Spangenberg, und Schwiegermutter Frau von Hanstein.

**Kirchliches.**  
Am Mittwoch, den 6. Mai (Festtag), werden in den hiesigen Kirchen predigen:  
**In der Schloss-Kirche:**  
Herr Prediger Coste um 8 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Carus um 10 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Küper um 2 Uhr.  
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Dienstag Abend um 6 Uhr hält Herr Konsistorialrath Carus.  
**In der Jakob-Kirche:**  
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.  
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.  
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.  
**In der Johannis-Kirche:**  
Herr Militär-Oberprediger Wilhelm um 9 Uhr.  
Herr Prediger Deide um 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Friedrich um 2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Die Beicht-Andacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.  
**In der Peter- und Pauls-Kirche:**  
Herr Superintendent Hasper um 9 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.  
Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.  
**In der Gertrud-Kirche:**  
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.  
Herr Prediger Pfundbeller um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Dienstag um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.  
**Denkmal im neuen Betsaale:**  
Herr Prediger Pauli um 4 1/2 Uhr.  
**In der St. Lucas-Kirche:**  
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.  
(Abendmahl, um 9 Uhr Beichte.)  
**In Bülchow:**  
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.  
(Abendmahl, vorher Beichte.)  
**Lutherische Kirche in der Residenz:**  
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Döbereiner.

**Polizei-Bericht.**  
**Verloren.** Am 24. v. Mts. auf dem Heumarkt 1 Stuben-Schlüssel.  
**Gefunden.** Am 26. v. M. in der Nähe des Theaters 1 lebernes Cigarrenetui. Am 28. v. M. auf dem Heumarkt 1 großer Schlüssel. Am 28. v. M. vor dem Königsplatz 1 goldener Uhrschlüssel. Vor einiger Zeit in der Apotheke gr. Domsr. 12 1 Stück schwarzes Zeug. Am 22. v. M. in der Elisabethstr. 1 großer Schlüssel.

Stettin, den 4. Mai 1868.  
**Bekanntmachung,**  
das Abraupen der Bäume betreffend.  
Unter Bezugnahme auf die Verordnung der Königl. Regierung vom 15. Februar 1853 (Amtsblatt des 53. Seite 43) wird der Termin, bis wohin das Abraupen der Bäume in diesem Jahre geschehen sein muß, für den hiesigen Polizei-Bezirk auf den 20. Mai cr. festgesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
**Königliche Polizei-Direktion.**  
v. Warnstedt.

**Bekanntmachung.**  
Die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers an hiesiger Wilhelmsschule soll sofort oder zum 1. Juli cr. mit einem pro schola geprüften Theologen besetzt werden. Gehalt 400 Thlr.  
Qualificirte Bewerber wollen sich spätestens am 23. April 1868.  
Der Magistrat.

Stargard, den 9. April 1868.  
**Öffentliche Bekanntmachung.**  
Für den Besitzer des im Fürstenthume Kreise belegenen Erb- und Allodial-Gutes Schnadenburg, Inspector Hermann Müller, ist ein Grundsteuer-Entschädigungs-Kapital von 350 Th. ermittelt worden.  
Begehr der auf gedachtem Gute für den Kreisdeputirten Gottfried Rette zu Moskow Rubr. III. Nr. 1 und 2 eingetragenen 800 Th. werden alle unbekannte Erben, Erbschaften und Rechtsnachfolger desselben hiermit mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes ab, spätestens aber in dem

am 6. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Oekonomie-Kommissions-Rath Alter, in unserem Geschäftslokale hierseits anstehenden Termine mit ihren eventuellen Anträgen zu melden, widrigenfalls sie gemäß §§ 460 seq. Titel 20, Theil I. Allgemeinen Landrechts ihres Pfandrechts an dem Grundsteuer-Entschädigungs-Kapital verlustig geben.  
**Königliche General-Kommission für Pommern.**  
Mooser.

**Verkauf von Kiefern-Bau- und Brennholz.**  
Am Sonnabend den 16. Mai cr. — Vormittags 10 Uhr — soll im Schützenhause zu Vierzehn aus dem hiesigen Revier der Rest des diesjährigen Einschlags an Kiefern Bauholz von meist nur mittlerer und geringerer Stärke, wie auch Kiefern Klobenholz in größeren Posten versteigert werden.  
Im Termine selbst muß sofort 1/4 der gebotenen Kaufsumme als Anzahl gezahlt werden. Jemand gewünschte Auskunft über Zahl und Lage der Föcher etc., Entfernung bis zur nahen Oder, wie auch über die besonderen Verkaufsbedingungen wird vor dem Termine in hiesiger Registratur ertheilt werden.  
Oberförster Heinersdorf bei Schwedt, den 1. Mai 1868.  
**Der Königliche Oberförster**  
Bayer.

**Mädchen-Herberge.**  
Die Mädchenherberge Ernestinenhof bei Friedrichshof gewährt solchen Dienstmädchen, welche zeitweise ohne Dienst sind, oder sich längere oder längere Zeit hier aufhalten, um einen Dienst zu suchen, freies Logis nebst Beköstigung für 2 Th. täglich; in denselben auch zur Erlangung geeigneter Dienste nach Kräften behilflich, so weit sie der Empfehlung würdig sind. — Diefelbe nimmt ferner junge Mädchen als Bildungsschülerinnen auf und unterweist dieselben in den für einen Dienst notwendigen Dingen, insbesondere in allen weiblichen Handarbeiten, der Behandlung der Wäsche, in Haus- u. Küchensarbeiten. — Das Unterrichts- und Kostgeld für die Bildungsschülerinnen beträgt 3 Th. monatlich.  
Stettin, im März 1868.  
**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**  
**Berlin-Stettiner Eisenbahn.**

Vom 1. Mai b. J. ab tritt in Folge Vereinbarung mit den beteiligten Verwaltungen ein neuer Tarif nebst Reglement für den Verbands-Güterverkehr zwischen Stettin einerseits und Wien (resp. Floridsdorf), Marchegg, Brunn und Dimitz andererseits, sowie von Pretau und Lundenburg nach Stettin in Kraft.  
Die Berechnung der Fracht erfolgt nach einheitlichen Sätzen für die ganzen von den Transporten zu beschreitenden Strecken in preussischem Gelde und sind die Frachtsätze entsprechend herabgesetzt.  
Die hinsichtlich der Classification eingetretenen Veränderungen sind aus der im Tarif enthaltenen Eintheilung zu ersehen.  
Druckeremulare des Tarifs und Reglements sind das Stück zu 2 1/2 Sgr. bei unserer hiesigen Güterkassette, für die Zweigbahnen nach einigen Tagen, käuflich zu haben.  
Stettin, den 1. Mai 1868.

**Directorium**  
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.  
Fretzdorf. Zenke. Stein.

**Bekanntmachung.**

Für die Königl. Preuss. Ostbahn soll die Anfertigung und Lieferung von neun Stück zweigekuppelten Personenzug-Lokomotiven und neun Stück dreigekuppelten Güterzug-Lokomotiven im Wege der öffentlichen Submission verbunden werden.  
Lieferungs-offerten sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Lokomotiven“ versehen, bis zu dem auf  
**Dienstag, den 19. Mai d. J.,**  
**Vormittags 11 Uhr,**  
anstehenden Termine an die unterzeichnete Direction einzureichen.  
Die Dessnung der eingehenden Offerten erfolgt zu der bezeichneten Terminsstunde in unserm Central-Bureau auf dem Bahnhofe hierseits in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten.  
Die Submissions- und Lieferungsbedingungen nebst Zeichnungen liegen in unserm Central-Bureau zur Einsicht offen, werden auch auf portofreie an den Ober-Maschinenmeister Graf hierseits zu richtende Gesuche unentgeltlich mitgetheilt.  
Der Letztere wird auch auf etwaige sonstige Anfragen in Bezug auf die Lieferung Auskunft ertheilen.  
Bromberg, den 29. April 1868.  
**Königliche Direction der Ostbahn.**

**Sonnabend, den 9. Mai,**  
**Abends 7 1/2 Uhr,**  
wird Herr Musik-Direktor Dr. Lorenz die Güte haben, zum Besten des Frauenvereins der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung das Requiem von Cherubini in der erleuchteten St. Jacobi-Kirche zur Aufführung zu bringen. Billets à 10 Sgr. sind in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben.  
**Gesellschaft für pommersche Geschichte u. Alterthumskunde.**  
Mittwoch, den 13. Mai, Nachmittags 12 1/2 Uhr, im Sesshonszimmer der Königl. Regierung:  
**General-Versammlung.**  
Der Ausschuss.

Die hiesige städtische, zwischen dem Berliner und dem Königsplatz im Fort-Wilhelm gelegene  
**Mädchen-Turn-Anstalt**  
ist von Sonnabend, den 9. Mai b. J., eröffnet. Honorar für die 5 Sommermonate 2 Th. pränumrando.  
E. Briel.

**Stettin-Görlower Dampfschiffahrten.**  
Dampfschiffe an den Wochentagen wie folgt fahren:  
Vormittags von 7 Uhr bis 1 Uhr stündlich;  
Nachmittags von 1 1/2 Uhr bis 7 Uhr halbstündlich.  
Spätere Fahrten nach Bedarf.  
Fahrgehalt 2 Th. Kinder 1 Th.  
**J. F. Bräunlich. Heinr. Dalltz.**

**Glücks-Offerte.**  
Das Spiel der Frankf. u. Hannov. Lotterien ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.  
„Gottes Segen bei Cohn!“  
Grosse Capitalien-Verlosung von über 5 Millionen.  
Beginn der Ziehung am 14. Mai d. J.  
**Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.**

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.  
Es werden nur Gewinne gezogen.  
Die Haupt-Gewinne betragen 250,000 — 225,000 — 150,000 — 125,000 — 2 à 100,000, 2 à 50,000, 30,000, 2 à 25,000, 3 à 20,000, 4 à 15,000, 2 à 12,500, 2 à 10,000, 4 à 10,000, 2 à 8,000, 2 à 7,500, 2 à 6,250, 3 à 6,000, 7 à 5,000, 4 à 4,000, 6 à 3,750, 10 à 3,000, 105 à 2,500, 79 à 2,000, 4 à 1,500, 5 à 1,250, 4 à 1,200, 230 à 1,000, 5 à 750, 260 à 500, 6 à 300, 229 à 250, 121 à 200, 11,450 à 117, 8796 à 100 etc.  
Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.  
Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 150,000, 125,000, 100,000, 100,000 und jüngst am 11. September schon wieder das grosse Loos von 50,000 Thaler ausbezahlt.  
**Laz. Sams. Cohn**  
in Hamburg.  
Bank- u. Wechselgeschäft.

**Centralstelle**  
zur Beförderung von Annoncen in sämtliche hiesige und auswärtige Zeitungen ohne Preiserhöhung und Porto-Anrechnung.  
**Carl Schüssler in Hannover,**  
Zeitungs-Annoncen-Expedition,  
Theaterplatz 7, vis-à-vis dem Königl. Theater.  
Bibliothek und Lesezimmer des Pommerschen Museums jeden Montag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 6-9 Uhr geöffnet.



